

## Chile-Flamingo *Phoenicopterus chilensis*

### Vorkommen:

**allgemein:** Flamingos gibt es in Afrika, Asien, Nord- und Südamerika und in Südeuropa.  
( Sie sind gelegentlich auch in Deutschland als Zooflüchtlinge anzutreffen. So gibt es zum Beispiel eine kleine Kolonie im Zwillbrocker Venn.)

**Chile-Flamingo:** Chile

**Lebensraum:** Seichte, brackige Seen mit schlammigen Ufern

**Systematische Einordnung:** Flamingos bilden eine eigene Ordnung, die aber gewisse Ähnlichkeiten sowohl mit den Stelzvögeln als auch mit den Gänseartigen aufweist. Fossilfunde weisen die Flamingos als sehr alte Vogelgruppe aus ( es gab sie schon vor etwa 30 Millionen Jahren ), von der es heute 5 ähnlich aussehende Arten gibt.

**Lebensweise:** Flamingos sind gesellig lebende Vögel, die riesige Kolonien aus mehreren Hunderttausend Vögeln bilden können.

**Lebenserwartung:** In Zoos können Flamingos über 30 Jahre alt werden .

**Körperbau:** Auffallend ist der lange Hals ( mit 19 Halswirbeln ) und die sehr langen Beine.  
( Längenverhältnis Oberschenkel zu Unterschenkel zu Fuß wie 1:4:4 )  
Die Zehen sind mit Schwimmhäuten versehen.  
Der merkwürdig geknickte Schnabel ist mit einem Filterapparat zur Nahrungsaufnahme ausgestattet.  
Männchen und Weibchen sind kaum zu unterscheiden.

**Nahrung:** Kleine Wasserlebewesen wie Algen, Krebse, Insektenlarven, Weichtiere und Einzeller Karotinoide in der Nahrung bewirken die Rosafärbung des Gefieders.  
Der Zoonahrung werden diese Pflanzenfarbstoffe zugesetzt.

**Nahrungsaufnahme:** Die Nahrung wird mit einem Filterapparat im Schnabel aus dem Wasser herausgesiebt. ( Eine gezielte Nahrungsaufnahme ist nicht möglich. ) Bei der Nahrungsaufnahme führen die Flamingos den gesenkten Kopf – der Oberschnabel zeigt dabei nach unten – kreisförmig oder in Schlangenlinien durch das Wasser, wobei sie häufig durch rasches Trampeln auf der Stelle den Schlamm aufwühlen. Das nahrungsreiche Wasser wird in den Schnabel eingesogen und nach Filterung durch einen Lamellenapparat wieder ausgestoßen.  
Unterschiedlich ausgebildete Filterapparate ermöglichen die Coexistenz mehrerer Arten am selben Gewässer.

**Fortpflanzung:** Im Alter von 6 Jahren brüten Flamingos zum ersten Mal. Sie bauen ihr Nest in Überschwemmungszonen in Form eines kegelförmigen Schlammhügels.  
Das einzige weiße Ei wird etwa 4 Wochen lang von Männchen und Weibchen bebrütet. Nach wenigen Tagen verlässt das Junge das Nest. Es besitzt zunächst ein weißgraues Dunenkleid und einen geraden Schnabel. Der Filterapparat entwickelt sich nur langsam. Deshalb wird das Junge in den ersten Wochen von beiden Eltern mit einem dünnflüssigen Sekret aus Speiseröhre und Vormagen gefüttert. Diese „Kropfmilch“, die auch rote Blutkörperchen enthält, ist an Nährwert der Milch der Säuger vergleichbar. Die Eltern füttern nur das eigene Junge, das sie an der Stimme erkennen.